



© fotolia.com

Chinas Drei-Schluchten-Staudamm wird zu einer Ökokatastrophe

Nur ein Jahr nach Inbetriebnahme des Drei-Schluchten-Staudamms in China zeichnen sich dramatische Umweltprobleme ab.

Experten warnen vor einer ökologischen Katastrophe, meldet die chinesische Nachrichtenagentur Xinhua. Das Mammutprojekt ist von Anfang an in der Kritik gewesen. Die einmalige Landschaft am Fluss Yangtse wurde zerstört und Millionen Menschen umgesiedelt.

Befürworter haben immer die Vorteile betont. So könnten Überschwemmungen besser kontrolliert und die Energieversorgung verbessert werden. Seit vergangenem Jahr ist dieses weltgrößte Wasserkraftwerk fertig. Nun sagte der Leiter des Staudamm-Projekts am Jangtse Wang Xiaofeng, die Probleme seien nicht mehr zu verleugnen. Offizielle Vertreter warnen vor den immensen ökologischen Folgekosten.

Die Probleme sind vielfältig: Zum Beispiel leidet die Wasserqualität. So geraten durch das Fluten von Siedlungen, Fabriken und Müllkippen viele giftige Stoffe in den Fluss. Außerdem weichen Hänge auf und verlieren ihre Stabilität. Sedimente werden nicht weiter stromabwärts transportiert und dadurch das Flussbett und Delta verändert.

Xinhua berichtet weiter, dass Chinas Ministerpräsident Wen Jiabao in diesem Jahr während eines Kabinettsprechens gesagt habe, die Lösung der durch den Staudamm ausgelösten Umweltprobleme habe für das Land Priorität. 2008 soll der Damm endgültig fertig

Quelle:

natur+kosmos 2007